



### *CHRISTIANE CANORI, KARIN HAUTZENBERGER UND MELANIE FANZOTT*

*Dramatische Stunden am Fuße des Ulrichsberges: Binnen Minuten wurden Bäche zu reißenden Flüssen, Schlamm und Wasser strömte in Keller, überflutete Gärten, riss Straßen und Wiesen mit. Mindestens zwei Wochen lang wird es dauern, bis alle Schäden, die das Unwetter am Samstag angerichtet hat, beseitigt sind.*

**Weltuntergangsstimmung.** *"Es war unfassbar, es glich einem Weltuntergang", sagt Günther Radlacher, Gemeindebediensteter und Feuerwehrmann aus Liebenfels. Er war, ebenso wie hunderte weitere Helfer in Maria Saal, Liebenfels, Frauenstein und St. Veit, das ganze Wochenende hindurch im Katastropheneinsatz. Ein Fahrzeuglenker wurde von den Wassermassen in einer Unterführung eingesperrt und musste geborgen werden. Ein Hilfeinsatz endete tragisch: Ein Kadinger (53) erlitt, als er seinen Nachbarn zur Hilfe eilte, einen Herzinfarkt und verstarb.*

**Schadensausmaß.** *Montag konnte erstmals das Ausmaß der Schäden abgeschätzt werden: In Rohnsdorf ist eine Zufahrt auf 300 Metern eingebrochen, zwischen Hörzendorfer See und Abzweigung Tanzenberg ist die Straße nur halbseitig befahrbar, die Straße zwischen Sportplatz Maria Saal und Freilichtmuseum ist nach wie vor gesperrt. "Weil Bäche über die Ufer traten, sind die Bachverbauten zu erneuern", sagt Ferdinand Spielberger von der Bezirkshauptmannschaft (BH) Klagenfurt. An die 100 Haushalte haben schwere Schäden in Gärten und Kellern zu beklagen.*

**Sanierungen.** *Mehr als eine halbe Million Euro dürften die Sanierungsarbeiten in Häusern und auf den Straßen kosten. Silvia Radaelli von der BH St. Veit: "Die meisten Schäden in Haushalten sind durch Versicherungen gedeckt. Einige werden auch Hilfe aus dem Katastrophenfonds benötigen." Die Schäden, die Hagel und Muren in Land- und Forstwirtschaft angerichtet haben, können noch nicht abgeschätzt werden.*